

**KLAUS-MARTIN
TREDER
VERSUCHUNG
13/09/2013
— 17/11/2013**



STADTGALERIE
SAARBRÜCKEN

**KLAUS-MARTIN
TREDER**

VERSUCHUNG

13/09/2013

— 17/11/2013



Klaus-Martin Treders (*1961 in Biberach) Bilder, Objekte und Räume sind ausgeklügelte Inszenierungen, die dem Medium der Malerei augenzwinkernd entgentreten. Was uns auf seinen Leinwänden begegnet, sind Farbschüttungen und -spuren, applizierte Spritzer und Kleckse, die den Anspruch auf eine malerische Geste bewusst verweigern. Wenn der Künstler darüber hinaus auch Haare, Plastikverschlüsse, Kaffeebohnen oder Gummidrops in seine Gemälde setzt, fegt er die Überheblichkeit einer Vergeistigung der Malerei beiseite und lässt fast spielerisch den Alltag in seine Bilder eindringen. Dabei greift er auch in den Raum ein, indem er Farbbahnen und Tableaus wie Skulpturen arrangiert.

<

Vermalung 80 | 76 | 78

2013

Mischtechnik auf Leinwand

30 x 30 cm

→
Endlich 11 | 12
2013
Mischtechnik auf Leinwand
220 x 110 cm



„Super Sensitive Drops“ nennt Klaus-Martin Tredner eine Serie dieser Gemälde – höchst empfindliche Tropfen also, die den Bildern ihren Namen geben. Einen anderen Bildgegenstand gibt es nicht, sie sind das eigentliche Sujet. Auf den ersten Blick tun diese Bilder so, als wären sie gemalt. Tatsächlich aber bestehen sie aus geschütteter oder getropfter Farbe und Wegwerfmaterial, das der Künstler auf die Leinwand gestreut, appliziert oder in die frische Farbe gedrückt hat. Der Pinselstrich als persönliche Spur, als Handschrift des Malers tritt nicht in Erscheinung. Sie sind also nicht das Ergebnis eines mutmaßlich ausladenden Künstlergestus, sondern geben sich als das zu erkennen, was sie sind: Tropfen und Farbspritzer.

→
Installationsansicht
Stadtgalerie Saarbrücken
↓ [S.10/11]
Installationsansicht
Stadtgalerie Saarbrücken

Treders Farben sind in keinem Künstlerbedarf zu haben, denn der Künstler entwickelt seine Farbtöne allein oder gemeinsam mit einem Designer, der u.a. für die Farbwelten bekannter Automarken verantwortlich ist. Treded bezeichnet sie als Fehlfarben oder Un-Farben, d.h. als Farben, die nicht zum gängigen Repertoire gehören: Schwarz-, Grau- und Brauntöne, die dann auch noch mitten in den Raum gestellt sind, sich vor uns aufbauen, uns im Weg stehen – für eine Bildbetrachtung im klassischen Sinne ungewohnt und doch genau mit diesem Hintergedanken inszeniert.





→
Ohne Titel 7 (Scene at Night)
2013
Papier, bemalt, Stahlständer
36-teilig
280 x 95 x 95 cm
Installationsansicht
Stadtgalerie Saarbrücken

Treder verführt uns dazu, auch räumlich mit seiner Malerei umzugehen, ständig den eigenen Blickwinkel zu verändern und uns auf ihre intellektuellen Herausforderungen einzulassen. Da kann es passieren, dass die Malerei auf einem deckenhohen Gestell im Raum hängt (Wer schon einmal Duchamps Flaschentrockner gesehen hat, wird bei dieser Begegnung schmunzeln!). Wenn der Künstler darüber hinaus auch Kaffeebohnen, Staub oder die Plastikverschlüsse von Milchtüten in seine Gemälde setzt, fegt er das Pathos einer reinen Malerei augenzwinkernd beiseite und lässt fast spielerisch den Alltag in seine Bilder eindringen.





<

Haare, Shampoo, Schaum

2004

Plakat

84 x 59,4 cm

Im letzten Raum wartet der Künstler mit besonderen „Versuchungen“ auf: „Plakate“ ist der Arbeitstitel für eine Reihe von künstlerischen Publikationen, die verschiedene Themen mit Bezug zu seiner Malerei in Bild und Text reflektieren. „Diese Plakate entstehen in Kooperationen mit Partnern, die Text, Grafikdesign, ihre künstlerische Position o. a. einbringen. Auf diese Weise werden aus unterschiedlicher Perspektive Interpretationen und Gleichnisse zu einem Thema entwickelt und gebündelt.“ (Klaus-Martin Treded)

→
Paradoxes System
2009
Plakate
Installationsansicht
Stadtgalerie Saarbrücken

Es ist eine Malerei über die Malerei, eine Reflexion auf höchster ästhetischer Ebene, die mit vielen Kunst- und Künstlermythen gleichzeitig aufräumt. Und es ist eine zutiefst aktuelle Malerei, in der sich ihre material-technischen Voraussetzungen ebenso spiegeln wie die Befindlichkeiten des modernen Menschen – eine Malerei, die eben deshalb glaubwürdig und hochaktuell ist, weil sie sich nicht darauf zurückzieht etwas abzubilden, sondern eine, die das System und die Tricks offenlegt, die ihre traditionelle Existenzberechtigung beharrlich zu rechtfertigen suchen.



BIOGRAFIE

1961 geboren in Biberach / Riss, lebt und arbeitet in Berlin.
1990—1995 Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart,
 Freie Grafik bei Rudolf Schoofs
2002 Lehrauftrag an der Hochschule für Gestaltung,
 Technik und Wirtschaft, Pforzheim

PREISE / STIPENDIEN (AUSWAHL)

2002 Berlin Studio 2, Kunststiftung Baden-Württemberg
2002 Austauschstipendium der Budapest Galeria, Ungarn
2001 Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg
1998 DAAD Jahresstipendium für Graduierte, Warschau, Polen
1995 Auslandsstipendium des Landes Baden-Württemberg, Schweiz
1994 Preis der Vereinigung der Freunde der Akademie

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2013 *Versuchung*, Stadtgalerie Saarbrücken. *Gestohlene Gesten*, Kunsthaus Nürnberg. **2012** *Get Jason over here. – Adam wants to see Jason*, Galerie Reinhard Hauff, Stuttgart. *Orientierungsverlust und Ästhetik*, FS. Art, Berlin / pass:projects, Wuppertal. **2011** *If you wanna tell me something, Adam ... / – This is the girl. / – Excellent choice, Adam.*, Kunstverein Schwäbisch Hall. *Malerei #11*, Kunstraum Alexander Bürkle, Freiburg. *Alptraum*, Transformers Washington / Cell London / Dt. Künstlerbund Berlin / The Company Los Angeles, Blank Projects Kapstadt. **2010** *Jedem seine Palme*, Kunstverein Friedrichshafen. *A horse with no name*, Städtische Galerie, Waldkraiburg. **2009** *It happened again*, Galerie Jette Rudolph, Berlin. *The morning never dies*, mit F. Ahlgrimm, 19 Weymouth, London. *Biennale 798*, Beijing. **2007** *Keine Angst ... Ich sterbe ... nicht hier*, Galerie Jette Rudolph, Berlin. **2006** *Dem Affen Zucker geben*, Markgrafenstraße, Karlsruhe. **2005** *Remix*, Columbus Art Foundation, Ravensburg. **2005** *We Got Beef*, Villa Merkel, Esslingen, mit Misha Stroj. **2004** *Pleasure*, Kunstverein Pforzheim. *Take care*, Columbus Art Foundation, Kunsthaus Hamburg, Hamburg.

HERAUSGEBERIN

Andrea Jahn / Stadtgalerie Saarbrücken / © 2013

TEXT

Andrea Jahn

GESTALTUNG

Ingo Ditzes / yama inc

- 01 Orientierungsverlust und Ästhetik 93**
2012, Mischtechnik auf Leinwand
48 x 42 cm
- 02 Ohne Titel 8**
2013, Karton, bemalt, Stahlständer
266 x 177 x 60 cm
- 03 Ohne Titel 7 (Scene at Night)**
2013, Papier, bemalt, Stahlständer
36-teilig
280 x 95 x 95 cm
- 04–06 Vermalung 80 | 76 | 78**
2013, Mischtechnik auf Leinwand
30 x 30 cm
- 07 Ohne Titel 9**
2013, Karton, bemalt, Stahlständer
266 x 177 x 60 cm
- 08 Versuchung 02**
2013, Mischtechnik auf Leinwand
260 x 120 cm
- 09 Ohne Titel 10**
2013, Karton, bemalt, Stahlständer
266 x 150 x 60 cm
- 10–11 Endlich 11 | 12**
2013, Mischtechnik auf Leinwand
220 x 110 cm
- 12 Super Sensitive Drops 149**
2012, Mischtechnik auf Leinwand
48 x 42 cm
- 13–14 Super Sensitive Drops 169 | 170**
2013, Mischtechnik auf Kupfer
50 x 30 cm
- 15 Plakate 2004–2013**
- 16 Super Sensitive Drops 113**
2013, Mischtechnik auf Aluminium
50 x 200 cm
- 17 Super Sensitive Drops 105**
2009, Mischtechnik auf Leinwand
48 x 42 cm



